

Rosinen im Schulalltag

Autor(en): **Petersen, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **66 (1961-1962)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317057>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rosinen im Schulalltag

Leider mußte der eine Abschnitt mit praktischen Hinweisen zum Artikel «Sehen, Hören, Sprechen» von Hans Petersen (Nr. 6) zurückgestellt werden. Wir freuen uns, diesen Beitrag, der von der reichen Erfahrung des Verfassers zeugt, in dieser Nummer bringen zu können.

Die Sinne des Kindes sind noch zu wenig entwickelt, noch ungeschickt. Richtiges Sehen und Beobachten, Hören und Zu-Hören, «Greifen» und Begreifen wollen erlernt sein. Geübte Sinne, Aufmerksamkeit, Gedächtnis erleichtern den Unterricht. Motto: Mehr gewöhnen, statt belehren, mehr üben, statt tadeln. «*Es werden mehr Menschen durch Übung als durch Begabung tüchtig.*» (Demokrit)

Einige Beispiele

1. Sinnesübungen

Auge, Ohr wie einen Scheinwerfer auf eine Sache richten.

Auge: Ein Anschauungsbild (zum Beispiel der Bauernhof) nicht bloß hinhängen, sondern wertvoll machen: nur 10 Sekunden, dann wegnehmen, beschreiben, zeichnen lassen. Nochmals zeigen: nur auf die Tiere achten. Weiter: was die Leute tun. Form des Hauses einprägen usw. — Einen Unterrichtsgegenstand nach Farben oder Größe, Form, Bewegung, Distanz, Material bestimmen, abschätzen, vergleichen. — Statt abzeichnen: genau betrachten, dann auswendig zeichnen lassen.

Ohr: Achtung, wer hört etwas? Vogelpfiff, welcher? Schritte im Gang, eine andere Klasse singt, Geräusche von der Straße usw. Materialgeräusche durch Beklopfen, Fallenlassen vergleichen. Lied aus wenigen Tönen, Rhythmus, erkennen. — Wort, Satz, von verschiedenen Schülern gesprochen, unterscheiden, nachahmen, in Artikulation und Modulation verbessern. Den in einem Wort, Satz bewußt gemachten Artikulationsfehler entdecken. — In einer Kurzgeschichte bei jedem o, s usw. Zeichen geben. — Wer hat gesprochen? (Stimme erkennen, ohne Sehen) — Stimmen, Geräusche imitieren. — Flüstersprache — Lied summen.

Getast: Augen geschlossen: Was ist das? Wie ist das? Allerlei Dinge unterscheiden nach Größe oder Form, Oberfläche, Struktur, Material, wie es Blinde tun. — Unter kleinen Gegenständen (zum Beispiel Schreibzeug, Kartontiere, Geldstücke, Schlüssel, Besteck usw.) einen bestimmten finden. Gegenstände tastend ordnen nach Größe usw. — Vergleichen auch nach Gewicht, Länge, Temperatur, Geruch usw. — Zur Abwechslung eine Geschicklichkeitsübung: blind schreiben, zeichnen (auch mit der linken Hand), greifen, gehen.

2. Gedächtnisübungen

Eine Reihe Zahlen, Wörter anschreiben oder vorsagen: wer kann sie auswendig? (Nie: wer hat's zuerst!) — Zehn kleine Gegenstände kurz betrachten, aufzählen, beschreiben. Eine Figur (gezeichnet, aus Knöpfen, Zündhölzchen gelegt) kurz betrachten, nachmachen (zum Beispiel für Schüler, welche «fertig» sind). Oder: genau auf den Wortlaut einer Kurzgeschichte achten, wiedergeben. — Den letzte Woche fixierten Satz (Spruch usw.) wiederholen. — Titel, neue Begriffe, Bezeichnungen genau wiedergeben. — Aufgabe: Elternhaus, Haustüre, Stube, Uhr usw. beobachten und in der Schule auswendig zeichnen.

3. Aufmerksamkeits- und Konzentrationsübungen

Paßt genau auf, was ich mache (kleine Betätigung, jedes Detail beachten, genau beschreiben). — Heute änderte ich etwas im Zimmer, etwas an dieser Zeichnung. — Ich sehe etwas, das nicht in Ordnung ist; wer sieht es auch? — Zwei fast gleiche Zeichnungen, Gegenstände vergleichen. — Warten, bis ich ein Zeichen gebe. — Übungen in der Ausdauer. — Geduldspiele. — Konzentrationsübungen im Turnen.

Im weiteren sind kleine Fragen und Aufgaben, wie sie in guten Testverfahren Verwendung finden, ebenfalls recht wertvoll. Man vermeide aber Prüfungssituationen und Rekorde und betreibe die Übungen im Sinne freudig beehrter Rosinen.

Hans Petersen